

Das Obligo aus begebenen Wechseln betrug am 28./2. 1933 1 446 555 RM, dasjenige aus Lieferungsverträgen für Garantien ca. 10 000 RM. Die Bürgschaften, die in der Bilanz noch aufgeführt sind, haben sich inzwischen durch Rückgabe erledigt.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 348 361, soziale Abgaben 33 385, Abschreibungen auf Anlagen 49 467, Rückstellungen 85 000, Besitzsteuern 27 239, alle übrigen Aufwendungen m. Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 177 920, Gewinn 84 689. — **Kredit:** Vortrag aus 1931/32 86 000, Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 683 299, Zinsen 9634, außerordentliche Erträge 27 127. Sa. 806 061 RM.

Aufsichtsrat und Vorstand bezogen insgesamt 12 000 RM und 39 200 RM.

Kurs: Ende 1925—1927: In Berlin: 19.50, 49, 18.25 %. Amtl. Notiz in Berlin 1928 eingestellt. — Kurs im Freiverkehr Berlin und Düsseldorf: Ende 1928—1932: 106, 108, 50, 45.50, 44 %.

Dividenden 1926/27—1932/33: 0, 6, 9, 7, 0, 0, 0 %.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Schliep & Cie., Dresdner Bank.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Im abgelaufenen Geschäftsjahre konnte die dem Vorjahre gegenüber unveränderte Wirtschaftslage keine Besserung in der Beschäftigung unserer Fabrikanlagen bringen. Der Auftragseingang ließ weiter nach, ebenso bestanden

die Gründe, die wir für das Ausbleiben der Nachfragen im vorigen Berichte erwähnten, weiter fort. Während so das laufende Geschäft eine volle Ausnutzung unserer Betriebe nicht zuließ, gelang es uns auf der anderen Seite, größere Aufträge für Kranlieferungen nach dem Auslande mit langem Zahlungsziel zu erhalten. Diese ermöglichten es, wenigstens unser Holthausener Werk während des größten Teils des Jahres voll in Betrieb zu halten. Dagegen ruhte in der Lintorfer Fabrik, die wir Gelegenheit hatten im laufenden Geschäftsjahre zu verkaufen, der Betrieb weiter vollständig und auch in Gössnitz wurde nach wie vor nur in einem ganz mäßigen Umfange gearbeitet. Zur Zeit sind wir leider auch im Holthausener Werk, trotz aller erdenklichen Bemühungen, recht schwach beschäftigt. Allerdings konnten bis heute Einnahmen und Ausgaben ungefähr auf gleicher Höhe gehalten werden. Es ist jedoch nicht möglich, bestimmte Voraussagen für die weitere Entwicklung zu machen. Im Einklang mit der verkleinerten Fabrikation im Berichtsjahre haben wir es uns angelegen sein lassen, in allen Abteilungen die erforderlichen Einschränkungen und Einsparungen vorzunehmen. Auf diese Weise war es uns möglich, sowohl die ordentlichen Abschreibungen als auch diejenigen Rückstellungen zu erübrigen, die uns erforderlich erschienen um das Risiko, das mit der langen Kreditgewährung und seinen Begleiterscheinungen an ausländische Kunden verbunden ist, vorsorglich zu decken.

Maschinenfabrik Rheinland, Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Düsseldorf.

Durch G.-V.-B. v. 16./8. 1930 ist die Ges. aufgelöst. Bis 1931 Gesamtverlust 2 896 205 RM. **Liquidatoren:** Kaufmann Arthur Maessing, Syndikus Dr. Friedrich Kummertat, Berlin.

Aufsichtsrat: Dir. Dipl.-Ing. Heinrich Ayasse, Dir. Dipl.-Ing. Wilhelm Jürgensmeyer, Berlin; Dir. Fritz Dunkel, Schweinfurt.

Kapital: 3 000 000 RM in 5000 Akt. zu 200 RM und 2000 Akt. zu 1000 RM.

Großaktionär: Vereinigte Kugellagerfabriken A.-G., in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 84 946, Gebäude 129 000. — Passiva: Liquidationskonto 199 054, Kreditoren 14 892. Sa. 213 946 RM.

Liquidationskonto 1932: Handlungskosten und Steuern 4740, Bilanzsaldo zum 1./1. 1933 199 054. Sa. 203 794 RM. — Vortrag aus dem Vorjahr 203 794 RM.

„Ofag“ Ofenbau-Aktiengesellschaft.

Sitz in Düsseldorf, Kaiserswertherstraße 105.

Vorstand: Ing. Heinrich Bangert; Stellv.: Albert Loges.

Aufsichtsrat: Vors.: Justitiar Eduard Rudolph, Köln; Hütten-Dir. Charles Haas, Bous (Saargebiet); Dir. Carl Raabe, Dr. Eduard Martin, Düsseldorf.

Gegründet: 27./6. 1931 mit Wirkung ab 1./7. 1931; eingetragen 29./7. 1931.

Zweck: Konstruktion und Bau von industriellen Öfen, Gaserzeugern u. einschlägiger Hüttenanlagen, der Abschluß aller darauf Bezug habender Geschäfte, der Handel in Hüttenwerksprodukten, die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen.

Kapital: 300 000 RM in 300 Aktien zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1933: Aktiva: Inv. 7200, Patente u. Zeichn. 187 000, in Ausführung begriffene Anlagen 40 050, Wertpapiere 22 614, Forder. auf Grund

von Warenlieferungen u. Leistungen 279 603, Wechsel 105 260, Kassenbestand und Bankguthaben 85 634. — **Passiva:** A.-K. 300 000, gesetzl. R.-F. 5000, Rückstell. 55 668, Anzahl. von Kunden 39 421, Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen u. Leistungen 201 045, Akzepte 18 403, transit. Posten 3188, Gewinnvortrag 1931/32 548, Gewinn 1932/33 54 087. Sa. 677 361 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Gehälter u. Löhne 118 039, soziale Abgaben 3930, Abschreibungen auf Anlagen 53 900, Besitzsteuern 1202, sonstige Aufwendungen 80 577 = 257 648 ab direkt umgelegt 15 035 = 242 613, Rückstellungen 55 668, Gewinn 1932/33 54 635. — **Kredit:** Ueberschuß aus: Bau- und Betriebskonto 315 177, Zinsenkonto 4905, Effektenkonto 536; Rückstell. 1931/32 31 750, Gewinnvortrag 1931/32 548. Sa. 352 917 RM.

Dividenden 1931/32—1932/33: 12½, 12½ %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Düsseldorf: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Anton Röper, Maschinen-Aktiengesellschaft.

Sitz in Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 61.

Vorstand: Paul Döhmer.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. Alfred Ferdinand Glose, Rechtsanw. Heinrich Kintzen, Ing. Franz Schrader, Düsseldorf.

Gegründet: 22./2. 1923; eingetr. 23./3. 1923.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Industriebedarf, insbes. von

Werkzeugmaschinen, und zwar sowohl für eigene wie auch für fremde Rechnung. Der Geschäftsbetrieb ruht zur Zeit.

Kapital: 90 000 RM in 300 Aktien zu 300 RM.

Urspr. 30 Mill. M. — Die G.-V. v. 21./10. 1924 beschloß Umstellung von 30 Mill. M auf 90 000 RM in 300 Akt. zu 300 RM.